

TIPPS VON DER EXPERTIN

Wie hält man seinen Kasten in Schuss?

Regelmäßig überprüfen. Halbjährlich sollte man in seinem Schrank kontrollieren, was wirklich noch getragen wird. Das Material anfühlen und die Stücke probieren. Auch Kleider haben ein Ablaufdatum! Vor allem überprüfen, ob man noch alles zumindest theoretisch anziehen kann. Passt die Größe? Ist alles in Schuss?

Preis kein Maßstab. Beim Ausmisten vor kostspieligen Stücken nicht zurückschrecken. Denn: Auch ein teures Kleid, das man nicht trägt, ist ein Kleid, das man nicht mehr trägt – und unnötig Platz wegnimmt!

Check vor dem Einkauf. Die Kontrolle sollte immer vor den Einkäufen zur neuen Saison erfolgen. Erst nach einer Bestandsaufnahme zum Shopping starten.

Sortieren. Je nach Vorliebe: Entweder in Farbschattierungen (von Schwarz bis Weiß verlaufend), Funktionen (Langarm-, Kurzarm-, Spaghettitops etc.) oder Materialien unterteilen.

In Anlässen denken. Ganz genau überlegen, für welche Anlässe man Kleidung benötigt. Selbst die Regel, dass jede Frau unbedingt ein „kleines Schwarzes“ haben muss, gilt nicht, wenn man einfach keine Möglichkeit dazu hat, es zu tragen.

Gleiche Haken. Langsam, aber stetig auf die selbe Art von Kleiderbügeln umrüsten. So hängt alles viel platzsparender und die Garderobe bleibt länger schön.

Neue Ideen. Ist ein Kleiderschrank gut organisiert, kann man ohne viel Aufwand immer wieder neue Kombinationsmöglichkeiten finden – ohne Neues kaufen zu müssen.

Taschenwahnsinn. Frauen haben in der Regel einfach viel zu viele Taschen. Was zum einen Platzprobleme mit sich bringt, zum anderen das lästige und ständige Umpacken. Deshalb gilt: Das Modell muss nicht unbedingt zu den Schuhen, Accessoires oder zur Kleidung passen – soll hingegen mit der Haarfarbe harmonieren.

Frühjahrsputz im



Vorher: Das große Chaos in den unendlichen Weiten des Kleiderschranks

Kleiderschrank

Was im Lenz für die Wohnung das Großreinemachen, den Körper das Fasten – ist bei der Garderobe der Kastencheck. Doch wie läuft das mit professioneller Hilfe ab? Ein persönlicher Erfahrungsbericht.



Nachher: Alles schön nach Farbschattierungen geordnet

MARTINA STIX

Es klingelt an der Tür, ich mache auf und da steht sie vor mir: meine ganz persönliche Kastencheckerin. Was wird passieren, was ausgemistet? „Normalerweise lasse ich meine Kunden einmal den ganzen Schrank leer räumen“, erfahre ich zunächst von Andrea Schmidt. Gesagt, getan: Ratzfatz landet Stapel um Stapel auf dem Bett. Erste Selbsteinschätzung: Ich habe einfach zu viel – und zwar zu viel von allem! Allein stolze acht Haufen Shirts kommen zum Vorschein – zwar als Lang- und Kurzarm-Variante, aber immerhin.

Und dann startet die Mission „Ausmisten“. Meine professionelle Hilfe ist da gnadenlos: „Mir fällt das leicht, denn ich verbinde mit den Kleidungsstücken ja nichts und habe keine Sentimentalitäten.“ Wie recht sie hat, denke ich mir. Was da nicht alles zum Vorschein kommt: Die Italia-Jacke, in der ich 1998 bei der Liveübertragung des Fußball-WM-Viertelfinales am Rathausplatz in

Paris das Ausscheiden der Squadra Azzurra bedauert habe, das bodenlange dunkelviolette Kleid vom Maturaball, das T-Shirt von einem Jasmin-Tabatabai-Konzert noch aus der Studentenzeit – mit Autogramm natürlich. „Über diese Dinge brauchen wir nicht diskutieren“, erklärt Schmidt, „alles ein Fall fürs persönliche Modemuseum.“

Haufenweise

Nicht ganz so gut ergeht es vielen anderen Stücken, die auf den Haufen „geht gar nicht mehr“, „für zu Hause“ oder „schlaf‘ ich noch mal drüber“ landen. Das Endergebnis: Alles schön sortiert nach Farbschattierungen – und wirklich tragbar. „Ein Kasten muss funktionieren“, lautet das Motto der Beraterin – das trifft jetzt auch auf meinen zu.

Mitten im Frühjahrsputz kommt bei meiner Checkerin die Farbberaterin durch. Ich erfahre, dass ich warme Augen und einen kalten Hautton habe – somit viele Nuancen in Frage kommen, vor allem aber Pastelltöne. Glück ge-



Taschen über Taschen: Und das sind noch längst nicht alle!

habt, wenn ich mein fliederfarbenes Outfit so anschau.

Fazit des Checks

Klar ist: Man kann natürlich auch alleine seinen Schrank auf Vordermann bringen – interessant sind die Tipps aber allemal. Konkrete Resultate gefällig? Nur noch vier, statt acht T-Shirt-Stapel, eine längst verloren geglaubte, wiedergefundene Furla-Kette, ein ganz vergessenes, nie getragenes Paar Lackschuhe – und der Vorsatz: Shopping-Stop! Zumindest vorübergehend.

WAS PASSIERT BEI...

- ... der Farbberatung? Analyse des Farbtyps.
 - ... der Stilberatung? Gemeinsame Stilentwicklung.
 - ... dem Kastencheck? Ausmisten von nicht mehr Tragbarem, Zusammenstellen von Farb- und Stilkombis aus bestehenden Stücken.
 - ... der Einkaufsbegleitung? Erwerb von Stücken, welche die bestehenden Kombis ergänzen.
- www.farbebewegt.at

Auch Schuhe wollen sortiert sein: Meine müssen sich in Boxen zwängen – dafür haben sie Aussicht. Gib'ts unter www.theclear-boxaustria.com



Welcher Schmuck zum Kleid? Dabei hilft die Kastencheckerin ebenfalls



Ungewöhnlicher Werdegang: Andrea Schmidt (rechts) ist diplomierte Farb- und Stilberaterin – mit abgeschlossenem Wirtschaftsstudium!

FÜR SIE DA

Gesamtverantwortung: Gerhard Nöhner, Tel. (0 31 6) 875-4520.
Redaktion: Bernd Melichar (Leitung), Tel. (0 31 6) 875-4216, Daniela Bachal (Nst. 3335), Ute Baumhackl (Nst. 3330), Didi Hubmann (Nst. 4530), Georg Holzer (0463/5800-220), Silvia Maderbacher (Nst. 4237), Julia Schafferhofer (Nst. 4526), Martina Stix (Nst. 4511).
Layout und Produktion: Erich Repe (Nst. 3321)
Sekretariat: Tamara Albler, Tel. (0 31 6) 875-4030. Fax (0 31 6) 875-3404

ANZEIGE

11639258

Gewinn' dir was Schönes!

Shirt 27,99

FUSSL

Modestralie

www.fussl.at